



Luzern, Hotel Seeburg. © Hotel Seeburg

Der aktuelle Strukturwandel lässt die Kulturgut-Erhaltung – Archäologie und Denkmalpflege – nicht unberührt. Die Wirtschaft setzt auf durchgreifende Sanierungen und Neubauprojekte, die liberalisierte Politik auf weniger staatliche Reglementierung und mehr Markt. Statt bewährter, dem Denkmal entsprechender Materialien und Techniken, werden Baumarktprodukte eingesetzt: billiger, einfach und zeitsparend, auch von Ungelernten zu applizieren. Die langfristigen Auswirkungen sind oft nicht abschätzbar. Doch die Schutzobjekte verlangen nicht nach Geschwindigkeit und Rendite, sondern nach nachhaltiger Qualität und Massarbeit von erfahrenen Fachkräften.

Im Zentrum der Tagung steht die Frage, wie diese beiden Pole zusammengeführt werden können. Anhand erfolgreicher Beispiele sollen Strategien, Methoden und «Tricks» diskutiert werden, welche die Eingriffe unter den neuen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gelingen lassen und dabei den «Anforderungen» der Kulturgüter angemessen begegnen.

# DENKMALE UNTER DRUCK

**Auswirkungen des politischen  
und ökonomischen Strukturwandels**

## TAGUNG

**Freitag/Samstag**

**31. Oktober/1. November 2008**

**NIKE**

**ICOMOS**  
SCHWEIZ · SUISSE

Ort: Thun, Schloss, Rittersaal  
Teilnahmegebühr: 1 Tag CHF 100.-/ 2 Tage CHF 140.-  
Studierende 1 Tag CHF 50.-/ 2 Tage CHF 80.-  
Anmeldung erforderlich bis 15. September 2008 an:  
weiterbildung@icomos.ch  
oder an ICOMOS AG Weiterbildung, Schlossergasse 6, 8001 Zürich.  
Weitere Auskünfte erteilt die NIKE: 031 336 71 11

Eine Tagung der Arbeitsgruppe Weiterbildung ICOMOS Schweiz und  
der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE  
Die Durchführung der Tagung wird unterstützt durch:  
Schweiz. Akademie der Geisteswissenschaften SAGW,  
Stiftung Pro Patria,  
Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR und  
Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft SIK

## Freitag 31. Oktober 2008

	HANS RUTISHAUSER: Moderation
9.00 Uhr	Kaffee und Gipfeli
9.45 Uhr	MARION WOHLLEBEN: Begrüssung und Einführung ins Tagungsthema
10.00 Uhr	WOLFGANG KIL: Denkmale pflegen in Zeiten der Überforderung
10.40 Uhr	JÜRGEN TIETZ: Denkmalbild und Denkmal- wirklichkeit
11.20 Uhr	ERNST STREBEL: Ansprüche und Arbeitsprozesse im zeitgenössischen Kontext
12.00 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	FRITZ MAURER: Der Umgang mit neuen Vorschriften, Kostenvorgaben, Wünschen und Vorstellungen am Beispiel von Fenstern und Holzbalkendecken
14.10 Uhr	BERNHARD NYDEGGER: Baustoffe auf Zeitreisen. Ursachen und Folgen eines Verdrängungsprozesses bauzeittypischer Baumaterialien
14.50 Uhr	JÜRG GOLL: Bauhütte Müstair – ein mittelalterliches Modell für die Zukunft
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	CYNTHIA DUNNING: Schweizerische Archäologie – Rückblick und neue Herausforderungen
16.40 Uhr	SUSANNE KARN: Gardenmemory goes public – Erfahrungen mit einer Internetplattform für Gartenkultur in der Schweiz
17.30 Uhr	LILIAN RASELLI-NYDEGGER: Führung im Schloss Thun
19.00 Uhr	Aperitif
20.00 Uhr	Abendessen

## Samstag 1. November 2008

	GIOVANNI MENGHINI: Moderation
8.50 Uhr	PETER BAUMGARTNER: Begrüssung und Einführung
9.00 Uhr	CORDULA M. KESSLER: Steter Tropfen höhlt den Stein – Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kultur- güter-Erhaltung
9.30 Uhr	BERNHARD FURRER: Strukturwandel – Druck und Chance
10.00 Uhr	IRA MAZZONI: Rhetorik der Denkmalpflege. Oder das letzte Argument. Wieso die Ökonomisierung der Denkmalpflege-Debatte einer Bankrott-Erklärung gleich kommt
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	PETER FIERZ: Ökoschock und Wertewandel – Ansichten eines Architekten
11.40 Uhr	BETTINA KÖHLER: <i>«Es ist nicht im Geringsten widersinnig zu sagen, dass eine Kultur an wirklichem und greifbarem Fortschritt scheitern kann»</i> (Huizinga). Zum steigenden Anspruch an die Wohnwerte von Denkmalen
12.20 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	CHRISTIANE LANGENBERGER: Ist kurzfristiges Denken und Handeln in der Denkmalpflege wirt- schaftlich?
14.10 Uhr	PETER STÖCKLI: Historische Gärten unter Druck? Potentiale, Gefährdungen und Zukunftschancen der historischen Gärten und Anlagen
14.50 Uhr	Abschlussdiskussion
15.30 Uhr	Tagungsende